



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: **M. Bitto.**
 Schriftleitung u. Verwaltung: **Arab, Piata Plebnei 2.**
 Fernsprecher: 16—39. Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 77. Freitag, den 7. Juli 1939. 21. Jahrgang.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Allien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Zur Lage in Danzig

Der Anschluss ans Reich ist beschlossen

Die diplomatische Betriebsamkeit, die am Ende der vergangenen Woche in Paris und London entfaltet wurde, hat, wie man in Berlin dazu bemerkt, offenbar dem Zweck gedient, der polnischen Regierung erneut den Rücken zu steifen. Man hat hier den Eindruck, daß England und Frankreich ihren polnischen Bündnispartner geradezu ermutigt haben, gegenüber Danzig diplomatische und politische Repräsentation zur Anwendung zu bringen. Jedenfalls führt man die Ankündigung aus Warschau, wonach in den nächsten Tagen eine polnische Drohnote in Danzig überreicht werden solle, unmittelbar auf die Aktivität der französischen und englischen Diplomatie zurück. Welchen Inhalts die angekündigte polnische Note sein soll, ist nach den zahllosen Alarmmeldungen, die nun in der französischen und englischen Presse erschienen sind, unklar zu erraten. Es besteht offenbar die Absicht, Danzig der „Militarisierung“ zu beschuldigen und entsprechende Gegenmaßnahmen anzukündigen.

Hierzu wird in Berlin festgestellt, daß die Maßnahmen, die der Danziger Senat ergreifen zu müssen glaubte, rein polizeilichen Charakter haben und sich auf ein Gesetz stützen, das bereits vom Herbst vorigen Jahres datiert, ohne daß bisher bekanntgemorden wäre, daß von polnischer Seite oder gar von Seiten des Völkerbundes gegen dieses Gesetz Einspruch erhoben worden wäre.

In diesem Zusammenhang wird in Berlin auch erwähnt, daß der Danziger Senat soeben nach ein Gesetz verabschiedet hat, das die Dienstpflicht der gesamten Bevölkerung bei Vorliegen eines bestimmten Staatsnotstandes festgelegt und analog dem deutschen Vorbild als eine Art Wehrdienst bezeichnet werden kann. Der Erlaß dürfte zwar, wie von Danziger Seite bemerkt wird, einseitigen nur theoretische Bedeutung haben. Im Zusammenhang aber mit den Spannungen, die die gegenwärtige internationale Lage kennzeichnen, verdient das Gesetz Beachtung.

In der französischen Presse ist die Tatsache, daß der Außenminister Bonnet den deutschen Botschafter in Paris in einem längeren Gespräch unter Berufung auf den deutsch-französischen Konsultationsvertrag vom Dezember vorigen Jahres eingehend über die Auffassung seiner Regierung von dem Danziger Problem informiert hat, ziemlich sensationell bezeichnet worden. Auf deutscher Seite sieht man in diesem Gespräch alles andere als eine Sensation. Man behauptet jedoch lebhaft die Verständigungslosigkeit, die auf französischer Seite gegenüber der Danziger Frage herrsche, zumal die rückhaltlose Unterstützung der polnischen Presse durch Paris und London notwendigerweise zu einer weiteren Verschärfung der Beziehungen führen müsse. Was vom

Paris schiebt die Verschleppung ein

Nach kein Bündnis mit Moskau

Paris. Während man sich noch innerhalb 48 Stunden zur Unterzeichnung gelangen wird, ist man heute überzeugt, daß es noch viele Zeit bedarf, bis

man so weit kommt. Es sind neuere Schwierigkeiten aufgetaucht und Moskau fordert einen ganz

neuen Plan von England und Frankreich. Die „Paris Soir“ berichtet, besteht Moskau darauf, daß der Text der Garantie für die Baltischen Staaten in einem Protokoll veröffentlicht werde,

während London und Paris mit Rücksicht darauf, daß die Baltischen Staaten sich bereits des öfteren energisch verwahrt haben, ihren Garantie geboten wurde, für ein Geheimprotokoll waren. Die Westmächte wären nun auch bereit, diesen Moskauler Wunsch zu erfüllen, doch fordern sie, laut „Strasbourg“, daß

Sowjetrußland die Garantie auch für Holland und die Schweiz übernehme. Sowjetrußland ist aber dazu nicht geneigt und erklärt, dies nicht tun zu können, weil die beiden Staaten mit Sowjetrußland in keinerlei diplomatischen Beziehungen stehen und, wie die Schweiz erklärt, auch nie stehen will. Die Gesandten von Holland protestierten aber so in London und Paris dagegen, daß Holland in die Reihe der garantierten Staaten aufgenommen werde.

In Paris sieht man ein, daß bis zur Unterzeichnung eines Militärabkommens mit Moskau noch ein langer Weg zu gehen sei.



Kriegsdruck-Propaganda auch in der französischen Hauptstadt
 In Paris wird man jetzt eine nationale „Sicherheitswoche“ durchzuführen. Durch Durchführung praktischer Beispiele soll die Bevölkerung mit et-

Drei russische Divisionen in die Mandchurei eingedrungen

Die Japaner haben den Angriff zurückgeschlagen
 Aus Tokio wird gemeldet, daß Sowjetrussische und mongolische Streitkräfte in der Umgebung des Muir-Sees auf mandchurisches Gebiet eingedrungen sind. Die Zahl der Eindringlinge ist drei Divisionen. Die Japaner gingen auf Gegenangriff über und eroberten die feindlichen Stellungen sowie 300 Tanks und eine große Menge Kriegsmaterial.

Umschwung in der türk. Presse

Die Türkei schuldet für den Sandsthal Frankreich keinen Dank
 Paris. In der französischen Hauptstadt ist man sehr unangenehm überrascht, daß die türkische Presse ganz unerwartet und ohne Uebergang Frankreich gegenüber einen ganz anderen Ton angeschlagen hat. So schreibt sie über das Abtreten des Sandsthal's Alexanderette, daß die Türkei dafür Frankreich keinen Dank schulde. Denn es ist nur die Erfüllung der 20-jährigen gerechten Forderung der Türkei. Es besteht deswegen auch keine Ursache, daß die Türkei sich in den Interessenblock der Westmächte drängen lasse. (Spätere Einsicht! Anmerk. der Redaktion.)

deutschen Standpunkt zur Lage zu sagen ist, dürfte in der Rede, die der Stellvertreter des Führers am Sonntag in Kaiserlautern über die politische und militärische Bedeutung des Weltalls hielt, erschöpfend formuliert sein. Als Endpunkt zu der Danziger Frage, die in Paris und London

Sommer-Urlaube bei der britischen Marine verschoben

London. Meiner malte: Das Kriegsministerium gibt bekannt, daß die übliche Sommer-Urlaubzeit für die Heimatflotte verschoben sei, um die Ausbesserung der Schiffe in diesem Monat und die Vorbereitungen für die Manöver im August zu fördern.

Auf 10 Jahre hat Deutschland den Hafen von Triest gepachtet

Das englische Blatt „Steteh“ teilt mit, daß Deutschland würde in Triest militärische Schiffe bauen und seine Mittelmeer-Kriegsflotte dort stationieren.

Der Papst im Mittelpunkt

Vatikanstadt. Papst Pius XII. empfing gestern den französischen Botschafter in Venedig. Bei dieser wurde die internationale Lage besprochen. Aus Rom wird auch die Nachricht bemerkt, als hätte der Papst mit Mussolini am Sonntag eine längere Unterredung im Interesse des Fried-

Kein Bären in Lettland keine Häuser kaufen

Riga. Die lettische Regierung erließ ein Dekretgesetz, wonach Juden in Zukunft in Lettland keine Immobilien mehr erwerben dürfen.



Kurze Nachrichten
Wie das Sprachrohr des italienischen Außenministers schreibt, steht Italien entschieden in der Danziger Frage an der Seite des Reiches.

Der gew. Kaiser Richter Joan Ribbert hat sich wegen materiellen Sorgen in selbstmörderischer Absicht gegen den rollenden Zug geworfen, doch konnte er im letzten Augenblick von einem Polizisten gerettet werden.

180 französische Kaufleute und Großindustrielle haben ihr Eintreffen zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in Rumänien angemeldet.

Der Danziger Senat hat seine Polizei mit 3000 Mann verstärkt, die meist in Deutschland Militärdienst geleistet haben.

Die Hildinger Landwirte erheben von den requiriert gewesenen Weizen dieser Lagen 94 Stück zurück, so daß nur mehr 12 Stück beim Militär blieben.

Mit dem 15. Juli beginnen beim Krader Gerichtshof die Beurteilungen und Gerichtshofpräsident Lubosan Nicolae hat schon die Verleugerte zusammengefaßt.

Beim Straßentempel Hermannstadt — Mählsack und zurück, wurde mit 3 Stunden 28 Minuten Gerhard Wulfischer Sieger.

Das Deutsche Landestheater ist von seiner 2-monatigen Gastspielreise aus dem Reich wieder nach Hermannstadt zurückgekehrt.

*) Die Titan-Nabrag-Galan-Berte, wo Max Kusmit der Hauptaktionär ist u. die ein Aktienkapital von einer halben Milliarde Lei haben, zeigen in ihrer Bilanz einen Reingewinn von 315 Millionen Lei aus.

In Oedenburg sind infolge eines Sturmes Umwegen von Stannen, Keffeln und Aprikosen, wie auch Nüsse in unheimlichem Zustand herabgeschüttelt worden.

Im ungarischen Parlament sitzen insgesamt 14 Vertreter der deutschen, slowakischen und karpathorussischen Volksgruppen, davon nur 2 der Deutschen.

Gestern nacht wurden durch unheimliche Eindringer aus der Werkstatt des Krader Schustermeisters Georga Saja 10 Paar Schuhe, Leder und verschiedene Werkzeuge gestohlen.

Die 43-jährige Krader Abwehrkäuferin Maria Sauerland hat sich gestern wegen unheilbarer Krankheit erhängt.

Auf Verfügung des Reichsprotectors wird demnach in Böhmen und Mähren in allen öffentlichen Verwaltungsgemeinden die Zweitsprachigkeit eingeführt.

Ein Breslauer Forscher hat festgestellt, daß in 10 Gramm Lammnadeln sich gerade so viel C-Vitamin befindet, wie in 30 Gramm Zitronensaft.

In Retzport werden jene Firmen, die sich weigern, Juden anzustellen, zu Geldstrafen verurteilt.

Heerliche Worte Seiner Majestät

im Parlament und Senat

Bukarest. Anlässlich der Uebersetzung der Antwort auf die Thronrede durch die Abordnungen der Kammer u. des Senates sprach Seine Majestät seinen ehrlichsten und bewegtesten Dank für die warmen Worte aus, die bei der Debatte der Kammer über die Thronrede verfliegen sind und insbesondere den Ausdruck seiner Freude darüber ausdrückte, daß

viel Verständnis gewürdigt wurden. Dann sprach der König über den Ausbau der Wehrmacht, wobei er betonte, daß Rumänien die Pflicht habe, das von den Vorfahren übermittelte Erbgut ungehämert zu bewahren.

Es sei daher ein nationaler Imperativ, das Heer mit allen modernen Mitteln auszustatten, um daraus eine verlässliche Macht der Grenzen und der rumänischen Rechte zu machen.

Die Reformen des letzten Jahres vom Volke gestützt und von den Abgeordneten mit so

Die Perjamoscher Hutfabrik bleibt im Ort

Die Hutfabrik Korber A.-G. in Perjamosch hat die Klauwierung durchgeführt. Die Fabrik wird noch in diesem Monat unter Beziehung eines neuen Konsortiums als „Fabrica Nationale de Balarii S. p. A.“

wieder in Betrieb gesetzt werden. Um die Einweihung der neuen Firma wurde bei der Handelskammer bereits angefragt.

Chamberlain phantastisch

Sieberhafte militärische Vorbereitungen in Danzig

London. Auf eine Anfrage im Unterhause erklärte Chamberlain gestern, daß seines Wissens in Danzig sieberhafte militärische Vorbereitungen im Gange seien.

land zahlreiche Ausflügler in Danzig eingetroffen sein, aus denen eine Heimwehr genannte Schutztruppe gebildet wurde. Schließlich teilte Chamberlain mit, daß London, Paris und Warschau in ständiger Verbindung miteinander stehen.

Dieser Tage sollen aus Deutsch-

1 1/2 Milliarden Pfund englisches Darlehen bekommt Polen

Aus Warschau wird berichtet: Der Bevollmächtigte der politischen Regierung, der beauftragt wurde, in London über das Polen zu gewährende Darlehen zu beraten und der in den letzten Tagen in Warschau mit Außenminister Beck eine Besprechung hatte, kehrt nun nach London zurück. In London

weiß man, daß das Polen zu gewährende Darlehen alle bisher dem Ausland gewährte Darlehen übersteigt. Wie man wissen will, hat sich auch Frankreich zur Aufgabe gemacht, unter gewissen Bedingungen Polen ein großes Darlehen zu gewähren.

Ribbentrop fährt nach London und Paris

London. Laut einer Meldung des „Daily Sketch“ trifft Reichsaußenminister von Ribbentrop demnach in London ein, um mit Chamberlain und Lord Halsbury über die deutschen Forderungen zu verhandeln.

Aus Berlin berichtet man, daß Außenminister von Ribbentrop auf Einladung der estnischen und lettischen Außenminister die beiden Baltischen Staaten aufsuchen und dort einige Tage verbleiben wird.

Wie das Blatt weiß, erfolgt dieser Besuch auf Anregung einer privaten Persönlichkeit, die so in Berlin, wie in London in hoher Ehre steht. Amtlich wurde diese Nachricht von keiner Seite bestätigt.

Bukarest. In der gestrigen Sitzung der Kammer wurde der

Der ungarlandische Deutsche Volksbund baut in Budapest für die 700.000 Deutschen in Ungarn ein deutsches Haus.

Laut amtlichen Schätzungen wird die heutige Weltweizenernte um 12 Millionen Hektar weniger betragen als im vorigen Jahre.

Bei den Prieseregerzeiten in Radna, weiß derzeit auch Bischof Dr. Augustin Wacha.

Bei den Ballonwettprüfungen in Temeschburg sind von 84 Kandidaten 55 durchgekommen.

Die längste direkte Telefonverbindung der Welt in der Länge von über 3200 Kilometer wurde nun zwischen Tokio und Peking eröffnet.

Emil Dima, Direktor der Temeschburger Eisen-Industrie, ist nach langem Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben.

Die Danziger Polizei wurde mit Gasmasken ausgerüstet.

Die 42-jährige Frau Anna Ruzmann in der Rum-Kolonie in Temeschburg brachte ein Kind zur Welt und schnitt dabei selbst die Nabelschnur ab, aber bereit ungeschickt, daß das Kind starb.

Papen ist nicht in Moskau

Denk. Die Nachricht über die Entsendung von Papens in einer außerordentlichen Vertrauensmission nach Moskau wird amtlich widerlegt.

Die deutschen Wirtschaftsverhandlungen in Moskau laufen im Rahmen des bisher bestehenden Abkommens.

Die Arader Stern'sche Weberei in Temeschburg

*) Der Eigentümer der Strumpfweberei „Florida“ in Temeschburg, Gedeon Wollak, der die Stern'sche Weberei in Arab angekauft und nach Temeschburg überfiedelt, hat einen vollen Konfektionsbetrieb eingerichtet und ist bereits mit Kunstseidenhemden auf dem Markt erschienen.

50.000 Lei Prämie für die milchreichste Kuh Rumäniens

Bukarest. Wie alljährlich, werden die Milchwertbewerbe auch heuer stattfinden. Für Preis werden 300.000 Lei zur Verfügung gestellt, wovon der 1. Preis 50.000 Lei betragen wird. Die Anmeldungen haben beim zuständigen Bezirksrat zu erfolgen, wo auch nähere Aufklärungen erteilt werden.

Bisher 1439 Personen in Palästina gefallen

Jerusalem. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres fielen den Zusammenstößen in Palästina 1439 Personen zum Opfer, während 648 verletzt wurden. Unter den Toten befinden sich 25 engl. Soldaten und 29 Verletzte. Derselben wurden in 21 Fällen beschädigt.

Danzig zahlt keine ausländische Schulden

Der Rat der Danziger Bank hat beschlossen, bis auf weitere Verfügungen die Zahlung der ausländischen Schulden einzustellen.

Mittelehr des engl. Botschafters nach Berlin fraglich

London. Der englische Botschafter Sir Neville Henderson ist gestern aus Berlin in London eingetroffen und begab sich sofort zu Außenminister Lord Halsbury. „Daily Telegraph“ meint, er werde krankheitsbedingt nicht wieder nach Berlin zurückkehren.

Interessanter Entscheid in einem Handwerkerprojekt

Oborhellen. Gegen den hiesigen Zimmermeister Desiderius Szaj wurde die Anzeige erstattet, daß der in der Zeit, während sein Gewerbeschein unter Umtausch stand Arbeit übernommen hätte. Das Bezirksgericht verurteilte ihn deswegen zu 1000 Lei Geldstrafe. Der Gerichtshof hat diese Strafe, gerabelt wie die kön. Tafel, gestrichen.

Eigener-Mustler bestiehlt den Wap

Arab. Vor Tagen berichteten wir, daß dem aus Sanktanna stammenden Araber Einwohner Josef Marksteiner während er sich in einem Wirtshaus von Zigeunern etwas vorspielen ließ, 2500 Lei aus der Tasche gestohlen wurden.

Der Wap ist es gelungen, den Dieb in der Person eines noch minderjährigen Zigeunermusikers ausfindig zu machen und zu verhaften.

Englisch-italienische Aussprache

Rom. Gestern fand zwischen dem Grafen Ciano und dem englischen Botschafter eine halbtägige Aussprache statt.

Es handelte sich dabei um die Wiederaufnahme der Verbindung zwischen den beiden Staaten.

Wird Kanada sich als Bundesstaat den Vereinigten Staaten anschließen?

In einer Rede vor der kanadisch-amerikanischen Konferenz sprach Sir John Foster Dillies, der auch Mitglied der amerikanischen Friedenskommission in Versailles war, den Zusammen-

schluß der USA und Kanada als Vorbild für den Weltfrieden vor. Es soll ein gemeinsames Staatsgebilde organisiert werden, das den amerikanischen Bundesstaaten ähnlich sei.

Dulles' Vorschlag würde praktisch die Unterwerfung der kanadischen Provinzen in USA bedeuten

Entwurf des Landwirtschaftsausgleichs der Kammer über die Getreideverwertung angenommen. Der Weizenpreis wurde von 40.000 Waggon auf 42.000 Lei erhöht, der Probuze ist aber verpflichtet, in ungefähr 1500 Lei betragende Einwanderungsbesen zu bezahlen.

Die Nichterhaltung des Mindestpreises von 42.000 Lei je Waggon ist nicht strafbar.

Wird Kanada sich als Bundesstaat den Vereinigten Staaten anschließen?

Romita Arab opfert für Schutzimpfstoff 200.000 Lei
Arab. Die Romitapräseur nahm in ihr Budget einen 200.000 Lei-Artikel zur Anschaffung von Schutzimpfstoff auf. Unbemittelte Schweinegelder erhalten den Impfstoff unentgeltlich. Mit der Zusammenfassung dieser beiden Punkte begannen.

Adols Abeba wird von Eingeborenen verwaltet
Rom. Adols Abeba wurde zwecks leichter Verwaltung in Besitz eingeteilt, an deren Spitze Eingeborene gestellt wurden. Ueber Adolsen aber steht ein gewisser Minister des Regals.

Ich zerbrech' mit den Kopf



— über die Meldung des englischen Blattes „Daily Telegraph“, als würde Hitler auf Danzig verzichten und Danzig würde auch weiterhin eine Freistadt außerhalb des Reichsverbandes bleiben. Wie alle anderen, besonders aber in letzter Zeit erschienenen „Sensationen“ der engl. Zeitungen, nehme ich auch diese „Bombensensation“ nicht ernst und betrachte sie nur als eine Seifenblase, die von sich selbst zerplatzt. Mit Sicherheit nehme ich aber an, daß selbst obergenanntes englisches Blatt seiner Meldung kein Glauben schenkt und sich dazu blickt, um wieder mal der Propaganda des Reiches Schaden zu wollen.

— über eine Bilanz des Völkerbundes. Die Bilanz der 105. Generalkonferenz zieht die völkerverbundfreundliche Pariser Zeitung „Oeuvre“ in der Form einer fettgedruckten Kopfleiste: „Der Völkerbund hat im Verlaufe seiner 105. Konferenz nur zwei Beschlüsse gefaßt: Die Ernennung eines neuen beigeordneten Generalsekretärs die Ernennung eines Untergeneralsekretärs, und die Ernennung eines Direktors im Sekretariat.“ — Für solche Kleinigkeiten mußten die Vertreter der einzelnen Staaten nach Genf fahren und unzählige Millionen ausgeben, die ja das Land für seine eigenen Armen viel nützlicher hätte verwenden können.

— über jene 15 Millionen Flugblätter, die seitens der englischen Regierung verteilt wurden, um der Zivilbevölkerung Verhaltensmaßregeln im Falle eines Krieges mitzuschreiben. Vor allem wird sich jeder Engländer, sobald es „kracht“, vertrieben und auf die Nachrichten vor der Front warten. Kämpfen werden die französischen und polnischen Soldaten, eventuell auch die farbigen, aber die Engländer selbst wollen nur verbrennen und ihre Geschäfte machen.

— welche Kleinigkeiten in manchen Familien zur Ehescheidung führen. Als Grund ihrer Klage auf Scheidung führte Frau Martha Petichot in Chicago an, daß zu Beginn der Ehe ihr Mann, damals ein leidenschaftlicher Raucher, sie veranlaßt habe, sich auch das Rauchen anzueignen, jetzt aber es ihr verbietet, weil er selbst es auf ärztliche Anordnung aufgeben mußte. — Der Mann aber beruft sich darauf, daß Ehegatten Freud' und Leid miteinander teilen sollen. Er hat aber sie seine Freude am Rauchen teilen lassen, jetzt müsse sie auch sein Leid mit empfinden.

— über die Sendung von Menschenaffen als „Muster ohne Wert“. In der schönen Wiener Stadt Villach war die Witwe eines kriegsreifen Ingenieurs gestorben. Ihre sterblichen Reste wurden eingeschifft und dann in einer „Muster ohne Wert“-Wasserschachtel nach Eriest gesandt, wo sie auf dem Friedhof an der Seite des verstorbenen Gatten beigesetzt werden sollten. Das Mädchen wurde auf dem kriegsreifen Bahnpassant mit den übrigen gewöhnlichen Postsendungen auf einen Haufen zu werden. Eine Reichensbestattungsfirma war beauftragt worden, die Schachtel mit der Leiche beim Postamt zu befehlen. Die Behörden verzweifelten aber die Beisetzung der Leiche, weil sie nur als „Muster ohne Wert“ ohne die dazugehörigen

Dr. Hans Hedrich begrüßte im Namen aller Volksgruppen Calinescu



Ministerpräsident Urmasu Calinescu

Bukarest. Bei den zu Ehren des Ministerpräsidenten Calinescu durch die Parlamentarier

veranstalteten Festessen begrüßte im Namen aller Volksgruppen Rumäniens Senator Dr. Hans Hedrich den Ministerpräsidenten.

In seiner Rede betonte er den Willen der Zusammenarbeit der Volksgruppen mit dem rumänischen Volk,

mit dem sie durch Schicksal in die gemeinsame Heimat gestellt wurden. Dr. Hedrich berief sich dann auf die Aussage eines großen Rumänen, die, auch für die übrigen Volksgruppen des Landes zutrifft:

„Wenn es keine Deutschen in Rumänien gäbe, so müßten sie im Interesse dieses Landes erfinden werden.“

Wenn die Volksgruppen nicht mit dem lebenskräftigen rumänischen Volk zusammenleben würden, hätten sie ohne dem

natürlichen Konkurrenzkampf einen mächtigen Antrieb für ihren Fortschritt verloren.

Der Redner mußte anerkennen, daß der Ministerpräsident in den Fragen der Volksgruppen mit großem Mut neue Wege eingeschritten hat.

Er wünschte ihm daher im Namen der gesamten Volksgruppen nicht nur Gesundheit und langes Leben, sondern zum Wohle Rumäniens eine lange Regierung.

Ministerpräsident Calinescu dankte sich mit warmen Worten und wies auf 3 Dinge hin, die für das Gelingen der Aufgabe maßgebend gewesen sind:

1. Die Kraft, sich von seiner persönlichen Interessen auf allgemeinen Landesinteressen loszusagen.
2. Der Mut zur Verantwortung mit vollem Einsatz bis zur letzten Stunde.
3. In großen politischen Angelegenheiten keine persönlichen Ambitionen zu haben.

Den Erfolg der Regierung schrieb er der Unterstützung, dem Ansporn und dem Rat S. M. bez Königs zu.

Reichsdeutscher Künstler-Gast in Lemeschburg

Lemeschburg. Vorgestern traf aus Mecklenburg Rudolf Bayer, ein gebürtiger Lemeschburger, hien auf kurzen Ausenhalt ein. Rudolf Bayer, der in der Banater Hauptstadt die erste Schule der Musikkunst erlernt hat, verweilt bereits seit 7 Jahren im Reich, wo er anfangs am Frank-

furter Sender eine Kapelle dirigierte, seit einem Jahre aber an der Mecklenburger Oper tätig ist. Rudolf Bayer erklärte unserem Mitarbeiter, daß er sich im Reich sehr wohl fühle und auf seiner Rückfahrt in Danzig und in mehreren Orchesterbädern aufzutreten wird.

Unmögliches Durchdringen durch das Feuergefecht der deutschen Artillerie

Der „Bölkische Beobachter“ meldet, daß die deutsche Artillerie Schießübungen im Niemeggebiet austrug. Von den Ergebnissen dieser Schießübungen

wurde das Gerücht verbreitet, daß ein Durchdringen durch das Feuergefecht der deutschen Artillerie ein Ding der Unmöglichkeit ist.

Heißes, ziemlich gewitterfreies Juli-Wetter in Sicht

Bukarest. Laut Meldung des Wetterforschungs-Institutes bedeutet das Juniende auch das Ende der schlechten Witterung. Im Juli ist die Verbesserung der atmosphärischen Verhältnisse zu erwarten. Die Windrichtung ist nördlich-nordwestlich und dadurch werden die Regentwolken aus dem Lande vertrieben, so daß im allgemeinen das Steigen der Temperatur zu erwarten ist. Mit dem Juniende beginnt das Schwarzenmeeres beginnend

bis zur Nordgrenze des Landes herrscht es sich im Laufe des Monats Juli das Wetter allmählich auf. Atmosphärische Gewitter sind nur im Küstengebiet und in den Gebirgsgegenden wahrscheinlich.

*) Gold und Reichthum kann Ihnen ein Goldschmidt-Brot bringen.

Keine Macht der Welt wird es verhindern, daß Danzig zum Reich gehört

Berlin. Gestern hielten 2 führende Männer des deutschen politischen Lebens Reden, aus denen hervorgeht, daß das Reich sich von Drohungen nicht zurückschrecken läßt. Da. Sie sagten im Zusammenhang mit Danzig unter anderem: „Die Frucht ist für uns bereits reif und nur ein deutsch-

feindlicher Stumpfhirn ist jene Nachricht, als hätte der Führer auf Danzig verzichtet.

Es gibt keine Macht auf der Welt, die uns dazu zwingen könnte, den ausgetrockneten Ärm zurückzugeben.

Es gibt keinen Rückzug mehr.“ Goebbels aber sagte: „Danzig gehörte schon längst uns, wenn England Wollen nicht zum Widerstand aufmuntert hätte. Das Besthergreifen von dieser Stadt kann jedoch nicht mehr lange dauern.“

Das tapferere deutsche Volk und das heldenmütige deutsche Volk wird seine Pflicht erfüllen.

Das tapferere deutsche Volk und das heldenmütige deutsche Volk wird seine Pflicht erfüllen.

Unbegründete Anklage gegen Dr. A. Jancu

Roch in der Zeit der Coga-Regierung wurde gegen den gewesenen Arbeitskammerpräsidenten Dr. Adam Jancu wegen angeblichen Unregelmäßigkeiten das Verfahren eingeleitet. Wie nun bei der jetzt stattgefundenen Gerichtsverhandlung festgestellt wurde, ist die Anklage gegen Dr. Jancu unbegründet und der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei.



Beim Finanzkontrollor 220.000 Lei gestohlen

Die Gauner wissen wo Geld ist

In die Wohnung des Banauer Finanzkontrollors. Danescu drangen gestern unbekannt Diebe ein und erbeuteten 220.000 Lei Bargeld sowie Hunderttausenden Lei. Das bisherige Nachforschen nach den Dieben blieb ohne Erfolg.

Nein Streit mehr im Lemeschburger Kirchenrat

In der Lemeschburger Vorstadt Mehala wurde bei der gestrigen Kirchenratswahl eine Teilung der Kirchengemeinde zwischen Deutschen und Ungarn durchgeführt. Dadurch ist den feindlichen Streiteren und anderen Nation in der Kirchengemeinde die Spitze genommen worden und es wäre zu wünschen, daß diese Teilung auch in Arab und allen anderen gemischtsprachigen Gemeinden je eher durchgeführt wird. Jede Sektion der geteilten Kirchengemeinde besteht aus 30 Kirchenratsmitgliedern.

Neuschimander verlangen Enteignung

des Hielinsky-Gutes Lemeschburg. Gestern erschien bei der Statthalterei eine Abordnung aus Neuschimand, die das Ansuchen vorbrachte, daß in der Gemeinde ein Teil des Hielinsky-Gutes enteignet werde. Die Gemeinde hat nämlich ein Pfarramt erhalten und benötigt entsprechenden Grund dazu. Deshalb verlangt sie, daß das Hielinsky-Gut, dessen Besitzer in Ungarn lebt, enteignet werde.

Schnellste Eisenbahn der Welt

Auf der Strecke Berlin-Hamburg erreichte ein dreiteiliger Eisenbahnzug die Spitzengeschwindigkeit von 216 Kilometer in der Stunde und die Strecke, wo man früher immer einige Stunden fahren mußte, wurde in 90 Minuten zurückgelegt.

Honig als Medizin für Maul- und Klauenseuche

Angosch. So im Begatalen wohnt in einem Bezirk der Banatines. Seitdem herrscht seit 6 Wochen die Maul- und Klauenseuche, weshalb die Viehsperre angeordnet wurde. Nun

versuchten die ungarischen Bauern die ungarische Methode, die darin besteht, daß sie das kranke Vieh mit Honigbrot füttern, was raschen Erfolg zeitigte.

Der nächste Krieg, ein Ueberrumpelungskrieg

Ein künftiger Krieg wird sich im Zeichen der Ueberrumpelung abspielen. Dabei soll es sich um den raschen Endsieg handeln. Der Vorgang wäre: mit der Luftflotte sollen vor allem über raschende Angriffe, ohne Kriegserklärung, auf die Hauptstädte sowie die Industriestellen und Verkehrsknotenpunkte des Feindes erfolgen. Sind diese von Erfolg begleitet, setzen sich die motorisierten Truppen in Bewegung, um mit blitzschnellem Einbringen ins Land des Feindes von diesem Besitz zu ergrei-

fen. Wenn dies nicht sofort gelingt, werden die feindlichen Truppen gesprengt und die Organisation des Widerstandes vereitelt. Deutschland und Italien verfügen bereits über selbstständige Armeekorps der Luftwaffe.

Dieser Ueberrumpelung wird besonders dort großen Erfolg haben, wo der Widerstandswille der Bevölkerung nicht lebendig und sie zur Zeit der Gefahr nicht zur höchsten seelischen Kraftentfaltung fähig ist.

Beruf und Liebe

Roman von Hans Es erhard von Besser

(17. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Fräulein Imhoff, ich — ich bin aus eigenem Antrieb gekommen. Ich mußte kommen! Nun sehe ich, daß die Unruhe, die mich hertrieb, wirklich eine Ursache hat. Sie sind krank, ein bößes Unglück, ich hörte im Dorf schon davon. Ich habe eine Woche Urlaub, er stand mir noch zu, so beschloß ich, von Unruhe getrieben, einmal hier vorüberzufahren. Ihr Herr Vater ist abnungslös.“

Helga wollte nicht unfreundlich sein, wärmer, als sie gewollt, klang ihre Stimme.

„Sehen Sie sich doch, Herr Hurton, mit geht es übrigens bereits wieder gut, nur noch ein wenig Kopfschmerzen, das ist alles. In einigen Tagen ist mein Wagen fertig — er sah toll aus — dann komme ich zurück.“

Hurton hörte auf die klangvolle Mädchenstimme. Schöner denn je wirkte Helga mit ihrem blaffen Gesicht, es hob sich wirkungsvoll aus der bunten Szenerie der Rissen. Ein schönes Mädchen und reich —

Die Unterhaltung stockte. Hurton hielt die Augen gesenkt, als fürchte er, seine innersten Gedanken zu verraten.

Helga berührte das Nickerchen der Augen unangenehm, sie wurde kühler, am besten war es, man hielt sich Hurton möglichst vom Leibe.

Da schob der Hund des Rittmeisters heran, der stets den Besuch des Gutsherrn ankündigte. Mißtrauisch knurrend betrachtete er den Amerikaner.

„Was hast du denn, Herr?“ fragte Helga, „gefällt dir der Herr nicht, was ist denn mit ihm?“

Das Tier witterte und maß Hurton, der unsicher lächelte, argwöhnisch von Kopf bis zu Fuß.

Da trat der Rittmeister heran. „Ein Herr aus unserer Firma, der gerade auf einem Ausflug hier vorüberkam, Herr Hurton“, stellte Helga den Amerikaner vor.

Rittmeister Kranach schüttelte dem Ankömmling freundlich die Hand.

„Sie bleiben natürlich zum Essen. Sie veräumen ja nichts. Fräulein Helga wird sich gewiß freuen, wieder einmal etwas von ihrer geliebten Fabrik zu hören. Ich wette, innerlich sehnt sie sich schon nach der Arbeit.“

Helga Imhoff wurde unbehaglich zu Mute, sie wäre froh gewesen, den Amerikaner so bald als möglich los zu werden. Das, was zwischen ihnen vorgekommen, ließ sich wohl äußerlich überbrücken, Hurtons Unwesenheit erinnerte jedoch immer wieder daran, und auch er schien sich jetzt darüber klar zu sein, daß sein Besuch recht überflüssig war.

Die leichte Verbrossenheit in Helgas Blicke deutete sich der Rittmeister anders. Kein Zweifel, Helga Imhoff war milde, der Besuch griff sie an.

Kranach bot Hurton eine Zigarre und schob dann seinen Arm unter den des Amerikaners — er ließ sich im Schlenker durch den Park von Amerikas erzählen.

„Sie ersahen auf der Freitrippe. Helga sah von weitem, wie Hurton, als ihn Kranach vorstellte, die Erscheinung des jungen Mädchens in einer breiten, abschätzenden Art musterte. Hurton war ein gefährlicher

Patron, der Vater mußte zusehen, daß er ihn bald wieder los wurde. Oft lag ein Ausdruck in seinen Augen, der einem ein Frösteln über den Rücken trieb. Man fand es selbstverständlich, daß Helga bei Tisch kaum redete, sich sogleich zurückzog, Hurton weiter gute Fahrt wünschend.

Die Mittagsstille fand sommerlich und schlaftrig über Schloß und Park, selbst der Wind schlummerte in den Wipfeln der alten Eichen.

In dem Küche des Hauses klapperte das Geschirr, munter schwärmten die Mädchen, bis der alte Diener mißbilligend den Kopf hereinsteckte, das Silbergeschloß in den Händen: „Nur nicht gar so laut, warum steht denn nur ewig die Tür offen, man hört den Spektakel ja bis hinauf in Fräulein Helgas Zimmer!“

„Dann machen Sie doch die Tür zu“, sagte die dicke Köchin gemächlich und balanzierte einen Stöß Leller in den breiten, herben Händen.

Getrückt zog sich der alte Diener zurück, bemerkbar die Tür schließend, die Mädchen kicherten.

Lotenstill war es jetzt im Hause, Ilse war mit dem Rittmeister in die Stadt gefahren. Es wurde früh dunkel, und man war daher gleich nach dem Essen aufgebroschen. Ilse liebte es nicht, bei Nacht einzulaufen. Sie behauptete, es sehe dann alles anders aus.

Helga Imhoff lag im verbunkelten Zimmer, eine Schüssel mit frischem Wasser neben sich, sie machte sich Umschläge, die ihr der Arzt noch verordnet. Es war ihr gewesen, als habe sie Hurtons Motorrad gehört, sie war froh, daß er fort war. Er war so breit, vielleicht lag das an seiner amerikanischen Art. Sie hatte schon gefürchtet, er könnte noch länger bleiben. Kranachs waren so gaffrei und dachten gewiß, der Besuch mache ihr besondere Freude.

John Hurton hatte indessen auf einem verwitterten Steinbank am Ende des Parkes, hatte die kurze Pfeife in Brand gesetzt und starrte zu dem weltumrante Haus hinüber. Dort oben, dort, wo das Fenster verhängt war, dort schlief jetzt Helga Imhoff.

Der Amerikaner blieb den Rauch in die Luft.

Sein erster Angriff war abgeblasen, doch das ließ ihn nur um so fester anpacken. Er wollte hoch hinaus, nicht der kleine Geschäftsmann, wie der Vater bleiben. Er wollte hinauf, und Helga, die schön war und reich, sehr reich, sie sollte ihm dazu verhelfen, seine kühnsten Pläne zu verwirklichen. Hatte er Kapital, dann — nun, man würde sehen!

Auch Ilse Kranach war ein hübsches, vermodenes Mädchen, doch Helgas Rühle trieb ihm das Blut schneller durch die Adern. Wenn sie ahnte, wie er verkohlten die Häute halbe, sich nur mühsam beherrschte. Ober ahnte sie doch etwas? Sah man ihm an, daß nicht nur glühende Leidenschaft, sondern auch eiskalte Berechnung ihn zu ihr trieben? Was war das für eine Lebensart, als Heze ihn musterte, der elende Räder, der vorhin mit dem Rittmeister und seiner Tochter in die Stadt gefahren war?

(Fortsetzung folgt.)

Groß-Sanktnikolaus will Stadtgemeinde werden

Temeschburg. Gestern mittags erschienen auf der hiesigen Statthalterei unter Führung des Dorfpfarrers Dr. Pleferiu, des Notars Witt und Sarafolcanu, eine Abordnung der Gemeinde Großsanktnikolaus, die dem Resident Dr. Alexandru Maria das Ansuchen der Gemeinde vorbrachten. Sie ersuchten, daß man Großsanktnikolaus von dem Grabe einer

Landgemeinde zur Stadtgemeinde erheben möge. Statthalter Maria gab das Versprechen, dieses Ansuchen eines genauen Studiums zu unterziehen und dann zu entscheiden. Die Gemeindeleitung wird auch Minister Dr. Coriolan Baran, in der Eigenschaft als Banater Abgeordneter und Minister, aufsuchen und ihn zur Intervention ersuchen.

Not der Lindenfelder Deutschen

Die Vergeblichkeit Lindenfeld beklagt sich bitter über ihre Not. Aus dem Gespräch mit einem Bauern aus genannter Gemeinde geht hervor, daß die 300 Einwohner der Gemeinde einen harten Kampf um ihr tägliches Brot zu bestehen haben und trotz des reichen Rinderbestandes und großer Roggenmengen sterben will. Im Durchschnitt schafft man hier 3-4 Meterzentner Roggen pro Foch, was doch sehr wenig ist. Wenn auch hier ein Bauer zu den Wohlhabendsten der Landwirte zählt, so muß er sich mit Kohlenbrennen und Holzfällen befassen, um sein Draufkommen zu finden. Die Gemeinde hat gegenwärtig 80 schulpflichtige Kinder, für die wohl eine staatliche deutsche Schule, aber — wie in den mei-

sten unserer deutschen Gemeinden, leider kein deutschsprechender Lehrer vorhanden ist. Um den Kindern wenigstens den Religionsunterricht in deutscher Sprache zu erteilen, stellte man eine deutsche Lehrerin an. Außer den Menschen muß auch an die Tiere gedacht werden, die hier auch sehr geplagt sind, da doch die steilen Straßen auch das arme Vieh sehr in Anspruch nehmen.

Die Gertianoscher Mühle unter dem Hammer

Aukreuzungspreis 1 1/2 Millionen — Schulden 2 Millionen bei

Die unter Moratorium stehende Lorontaler Walzmühle A.-G. in Gertianosch hat ihre Liquidierung ausgesprochen. Liquidatoren sind folgende:

ALFA-LAVAL
und **PERFEKT** Milchseparatoren
angekommen. Molkerei-Maschinen und Käseanlagen
ZUR SAISON
Süßmost- und Weinklär-Separatoren.
WEIN- U. OBSTPRESSEN
Hydraulische Pressapparate
„INGRICO“ s.i.c.
Ing. Richard Nieger u. Comp., Timisoara IV., Str. 3.
Bratinnu No. 37. Telefon 31-37.

Aufruf an alle deutschen Industrie-Unternehmungen des Banates!

Um im Rahmen des Gesamtplanes für Wirtschaft und berufskundliche Fragen das Fachamt für Industrie aufstellen zu können, fordere ich alle deutschen Industrie-Unternehmungen auf, mir die genaue Anschrift ihrer Firma, die juristische Form des Unternehmens und die Art des Betriebes bis zum 15. dieses

Monates schriftlich mitzutellen. Unsere Mühlen gehören ohne Rücksicht auf ihre Art und Größe auch zur Industrie. Temeschburg, den 3. Juli 1939.
Dr. Anton Faber, Gauwakter Temeschburg 1, Marasestigasse 1.

Weise einer großen Herz-Jesu-Statue in Kreuzstätten

Am vergangenen Sonntag, am Fest Maria Heimsuchung, das zugleich ein Gemeindefesttag von Kreuzstätten ist, fand nach dem Hochamt die feierliche Weihe einer Statue des heiligen Herzens-Jesu statt. Pfarrer Otto Adrian Schoiber richtete vor der Weihe einige Worte an die versammelten Gläubigen und betonte unter anderem, daß die beiden Familien Matthias und Elisabeth Liffert geb. Chavillat und Franz und Magdalena Rabesky geb. Fell, die vor Jahren nach den Vereinigten Staaten ausgewandert und sich dort eine neue Heimat gründeten, aber mit ganzem Herzen an ihrer Heimatgemeinde und deren Pfarrkirche hängen.

Als besondere Verehrer des göttlichen Herzens-Jesu und um ihren Landsleuten in der alten Heimat eine besondere Freude zu bereiten, spendeten sie dieses große Standbild des heiligen Herzens-Jesu, das aus Deutschland bestellt und nun in einer Wandnische der Kreuzstättenener Pfarrkirche aufgestellt und mit zwei Tafeln, mit den Namen der edlen Spenber, versehen wurde. Nach vollzogener Weihe wurde eine Stante für das Wohl der Spenber gebetet und der Kreuzstättenener Männergesangsverein brachte, unter Leitung seines Chormeisters Regenschorst Hans Philipp, ein schönes Herz-Jesu-Lied zu Gehör.

URANIA-KINO, ARAD, Tel. 12-32
Kühler Saal! Billige Preise!
Die neueste Perle der modernen russischen Künste
VLADJA KORZAKOV
(Beethoven-Symphonie)
Der bornenbolle Weg eines künstlerischen Sänglings um den Sturm. — Aktuelles Metro-Journal.

Geldmord in Deutschsanktpeter

Wie der Temeschburger Staatsanwaltschaft aus Deutschsanktpeter berichtet wird, hat sich dort die 59 Jahre alte Frau Katharina Lorich am Dachboden ihres Hauses erhängt. Die Frau war seit geraumer Zeit schwer nervenleidend und hat die Verzweiflungstat in einem Nervenanfall verübt.

* Es gibt zweierlei Lotteriespiele! Das eine für diejenige, die viel gewinnen wollen, das andere für solche, die wenig riskieren wollen. Die Lose der Goldschmidt-Bank befriedigen beide Ansprüche.

Zwei Ertrinkungstode in der Temesch

Der 11-jährige Knabe Cetuta Robin aus der Gemeinde Maccedonia badete im Temeschfluß und ist ertrunken. — Auch aus Schag meldet man, daß der nach Großjetscha zuständige Knecht Johann Reibel während dem Baden in der Temesch ertrunken ist. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Hagelwetter im Banat und Arader Komitat

Im Arader Weingebirge, besonders aber zwischen Covasint und Neupanai, ging am Sonntag nachmittag ein Hagelwetter nieder, das glücklicherweise keinen besonderen Schaden anrichtete. Mehr Unheil hat der Hagel in Bogarosch und Umgebung angerichtet, wo die Weingärten gänzlich verschlagen sind.

Selbstmord in Großkomlosch

Temeschburg. Wie der Staatsanwaltschaft gemeldet wird, hat sich in der Gemeinde Großkomlosch Franz Firneis, 43 Jahre alt, wegen unheilbarer Krankheit erhängt.

Freie Lehrerstellen im Banat

Im Komitat Temesch-Lorontal wurden folgende Lehrer- und Lehrerinnenstellen frei:
Miolesch, Gulwag, Jvanda, Jvornik, Kneis, Sackelhausen, Tolwadia (deutsche Lehrstellen), Kleinjetscha, Lowrin, Albrechtsflor, Klopobla, Folea (deutsche Lehrerinnenstellen).
Kinderergärtnerinnen: Miksaba, Bogarosch, Gottlob und Bakag.

Selbstmörder im Zemesch-buryer Paal

In Zemeschburg fanden Passanten in einem Gebüsch einen Mann, der sich seelen erhängt hatte. Die Retter nahmen den Mann, der noch rechtzeitig abgeschnitten wurde, in Behandlung und transportierten ihn, als er zum Bewußtsein gebracht wurde, ins Krankenhaus. Der Selbstmordkandidat ist mit einem Erwerbslosen namens Mattinger identisch. Er konnte noch nicht Motive seines Selbstmordversuches noch Unklarheit herrscht.

Trauung in Gertianosch

In Gertianosch fand die Trauung des Banatica-Professors May Weber mit Frä. Vera, der Tochter des Gertianoscher Kreisarztes Dr. Nikolaus Dian, statt. Dem Trauungszug wohnten viele Zuschauer bei, umsonst, da die Braut die Besiegerin des Vorjahres vom großen Schwabens Braut in Zemeschburg ist, und so die Braut und der Bräutigam wie auch der überwiegende Teil der Gäste in Schwäbischer Tracht gekleidet waren.

Stalien deckt seinen Weizenbedarf selbst

Rom. Gestern hielt unter dem Vorsitz Mussolinis der italienische Getreideerrat seine Sitzung. Laut Meldung des Landwirtschaftsministers wird die heutige Weizenernte 85 Millionen Metergetreide ergeben und den Innerebedarf decken. Der Rat beschloß für das ganze Land Einheitsbrot.

Arbeitsdienstpflcht in Danzig

Der Danziger Deutsche Senat hat die Einführung des verpflichtenden Arbeitsdienstes beschlossen. Wer diese Pflicht nicht erfüllt, wird zu Geld- und Gefängnisstrafe verurteilt.

Frift für Staatsbürgerertragsung bis 1. August verlängert

Bukarest. Der Innenminister ließ eine Verfügung, laut welcher die Frist zur Eintragung in die Staatsbürgerlisten bis zum 1. August verlängert wurde.

*) Sie können Ihr ganzes Leben hindurch arbeiten, ohne dafür eine Million ersparen können. Mit einem glücklichen Goldschmidt-Los können Sie dies leicht erreichen.

Banater Geldmarkt

Auf dem Banater Geldmarkt ist eine weitere Lebhaftigkeit wahrzunehmen. Nachdem die Fabriken und Großhandlungen den Kreditrahmen ihrer Kunden erweitern, ist auch von dieser Seite die Nachfrage nach Kreditbewilligungen zu verzeichnen, denn noch hat der Kreditbedarf der Primahänden das Maß des vorigen Jahres noch nicht erreicht.

Eine erfreuliche Erscheinung ist, daß die Bauaktivität in den letzten Wochen teilweise wieder begonnen hat, demzufolge auch Baukredite gesucht werden.

Die Einlage und Anleihezinsen sind unverändert, nachdem diese durch das Bankgesetz festgelegt worden sind.

Weizen 78er	300-400 Sel
Neugerste	330
Malz	415
Safer	480
Rabewitz	320
Rlets	390

per Metergetreide.

Banater Mehlmarkt
Kullermehl 800, 4er 730 Sel, ohne Salz, ab Banater Mühlen.

Auf der Suche nach einer Frau

Der reichste Maharadscha der Welt führt ein Bagabundenleben

Der Maharadscha von Indore, dessen Besitztümer aus märchenhaften Grenzen und einen Wert repräsentieren, der überhaupt nicht abgeschätzt werden kann, macht der englischen Staatspolizei viele Sorgen und große Kopfschmerzen. Der Maharadscha befindet sich seit dem vor etwa zwei Jahren erfolgten Tode seiner jungen Frau ständig auf Reisen.

Keineswegs und Manios führt er in der Welt umher, taucht bald in Europa auf, dann wieder in Amerika, ohne sich irgendwo längere Zeit aufzuhalten.

Dabei hat er die Angewohnheit, nicht im Prunk und Luxus in der Welt herumzufuschieren, sondern der Maharadscha führt ein richtiges „Bagabundenleben“. Und das ist es, was

den Beamten der englischen Staatspolizei so viele Sorgen macht.

Nicht weniger als 18 Beamte sind mit der diskreten Überwachung des Maharadschas beschäftigt, der es aber immer wieder versieht, sich dieser liebevollen Sorge um sein Wohl zu entziehen. So verhaftete am Beispiel eines Tages die Polizei an Bord eines in Southampton aus Ostafrika eingelaufenen Frachtdampfers einige Personen, die keinerlei Ausweispapiere vorweisen konnten.

Unter ihnen befand sich auch ein ärmlich aussehender Indier, der sich nur zur allgemeinen Verblüffung als der — reiche Maharadscha von Indore entpuppte.

Zwei Wochen später entdeckten ihn seine Leibdiener in einem Kleinquartier von Paris, wo er mit allen möglichen Bewohnern zusammenkam. Schließlich entdeckte man ihn sogar eines Tages als — Koch in einem italienischen Restaurant.

Niemand weiß etwas um die Aufenthaltsorte des Maharadschas. Es heißt, daß er sich auf der Suche nach einer Frau befindet, die ihn nicht wegen seines ungeheuren Reichtums, sondern seiner selbst wegen heiraten würde.

Und der Mann — scheinbar der einzige — weiß es nicht, daß alle Frauen in erster Reihe aus „Liebe“ heiraten. Das Interesse kommt erst später, genau so wie die Klarheit darüber, wer der Glückliche ist, den die heiratende Frau liebt...

Vergessen Sie nicht

die „A. 3.“ erinnert Sie...
Im Volksartowort zu Gallersleben bauen 10.000 Arbeiter schon jetzt täglich 1000 Stück Volkswagen.

Der letzte Meldetermin für das Vorbereitungs-lager der D 3 vom 15. Juli bis 5. August in Schäßburg ist der 8. Juli.

Sammler-Passion

Der ehemalige Berliner Strampf-agent Erich Holz sammelte 1500 Paar verschiedene Strümpfe, die er nun feilbietet für die Sammlung interessieren sich bereits mehrere ausländische Sammler.

Gefährliches Feuer in Radlac

Wie uns aus Radlac berichtet wird, ist dort am Sonntag nachmittags ein Feuer ausgebrochen, welches von schweren Folgen hätte sein können. Die Witwe Szekelacki ließ ihr kleines Kind allein zu Hause. Das unbewachte Kind fing an mit dem Feuer im Ofen zu spielen. Dies hatte seine Folge, daß ein Brand entstand, von welchem auch das nachbarliche Haus des Paul Ratona Feuer fing. Mit schwerer Mühe ist es der Feuergefahr, den Brand zu löschen, doch wurden beide Häuser eingestürzt. Ratona hat übrigens die Angelegenheit bei der Gendarmerie gemeldet, daß von seinem Hause 6000 Lei verschwunden sind.

Die Sowjets fordern

Polen möge Danzig besetzen?

Aus Rom wird berichtet: Laut Meldung der italienischen Blätter hat Molotow in seiner letzten Antwortnote gefordert, Polen möge Danzig besetzen. Die italienischen Blätter meinen

den Grund dieser Forderung der Sowjets darin zu erblicken, weil das Reich der Freistadt Danzig kürzlich zur Hebung der inneren Bruchialgewalt Unterstützung bot.



„MAVAG“
Dreschmaschinen,
Fabr. der Ung. Staatsmaschinenfabrik Budapest.

neuester Type, mit Stahlrahmen und selbststellbaren Ruggellagern, wendbarem Trommellord sind bei sofortiger Bestellung, in jeder Größe,

von unserem inländischen Lager prompt lieferbar

„Industria Economica“ A. G.
für Handel und Gewerbe, Timisoara VI., Str. Bratianu 34.

Eisberggefahr in Labrador

500 Eisriesen bedrohen die Amerikaner

Die Eisberggefahr im Labrador-Boden, die gewöhnlich um diese Zeit als vollkommen gebannt betrachtet werden kann, dauert noch an und es sind wenig Ausflüchte vorhanden, daß sich die abnormalen Verhältnisse in absehbarer Zeit ändern werden. Die großen Ozeandampfer von Europa und Amerika sind infolgedessen ständig von Eisbergen bedroht. Rüstungsschiffe haben mindestens 1000 große Eis-

berge im Labrador-Boden gesichtet, die viele Millionen Tonnen Eis umfassen. 500 große Eisberge, gefolgt von einer Unzahl kleineren und kleinsten, wandern südwärts. Jüngst geriet ein amerikanischer Frachtdampfer in ein Eisbergfeld und wurde dort buchstäblich zerstückelt. 2 Eisbergjägern gelang es, die 52-köpfige Besatzung des Schiffes zu retten.

Gesamte Ernte des Banates wird durch die Genossenschaften verwertet

Die Vertreter der Zemesch-Torontaler Genossenschaften trafen in Zemeschburg zu einer Besprechung zusammen.

Es wurde beschlossen, die gesamte Ernte des Banates durch die Genossenschaften zu verwerten.

Zu diesem Zweck sollen in Zemeschburg große Lager errichtet werden.

Die Vertreter dieser amtlichen Genossenschaften stellten auch die Forderung, daß in Zukunft die öffentlichen Institutionen sich ausschließlich vor diesen Genossenschaften verkaufen lassen sollen.

Ein Monat Gefängnis für Wilagolcher Eisenbahner

weil er den Stationsvorsta und einen Hund nannte

Der Eisenbahner Gheorghe Jobanescu, der im Jahre 1937 auf der Eisenbahnstation Sira-Wilagoloch als Weichentwächter Dienst leistete, war längere Zeit krank. Als er aus dem Spital nach Hause kam, fühlte er sich noch schwach und verlangte vom Stationschef Johann Bozo, daß er ihn noch einige Tage vom Dienst entbehe.

Der Chef konnte dieses Verlangen nicht erfüllen, da kein Ersatz da war. Jobanescu geriet aber über die Weigerung in hochgradige Erregung und beschimpfte den Stationschef gräßlich. Neben verschiedenen Strafausdrücken nannte er ihn auch einen Hund. Der Stationschef erstattete die Strafanzeige und der Anwalt der Staatsanwaltschaft teilte Jobanescu zu einem Monat Gefängnis. Die Zemeschburger Tafel bestätigte das Urteil, jedoch mit Bewährungsfrist.

Der Chef konnte dieses Verlangen nicht erfüllen, da kein Ersatz da war. Jobanescu geriet aber über die Weigerung in hochgradige Erregung und beschimpfte den Stationschef gräßlich. Neben verschiedenen Strafausdrücken nannte er ihn auch einen Hund. Der Stationschef erstattete die Strafanzeige und der Anwalt der Staatsanwaltschaft teilte Jobanescu zu einem Monat Gefängnis. Die Zemeschburger Tafel bestätigte das Urteil, jedoch mit Bewährungsfrist.

Rumänien's erster Di-Kunde ist Deutschland

Bukarest. Der Rückgang der rumänischen Erdölförderung hält an und beträgt gegenwärtig als höchste Tagesförderung 1700 Waggons gegen 1800 im Durchschnitt des Jahres 1938. Dagegen verzeichnet die rumänische Erdölausfuhr im ersten Viertel 1939 eine starke Steigerung. Die Ausfuhr erhöhte sich auf 1,13 Mill. Tonnen gegen 0,95 Mill. Tonnen in der glei-

chen Zeit des Vorjahres. An der Spitze der Abnehmer rumänischen Öls stand Deutschland mit seinen neu erworbenen Gebieten, das 264.288 t bezog. Die englischen Käufe betragen 221.246 und die italienischen Käufe 172.953 t. Die Bezüge Belgiens bezifferten sich auf nur 68.765 t, während nach Frankreich kaum 59.268 t gingen.

Hammermühlener als Bauernmühlener defloriert

Wie wenig aufgeklärt manche untergeordnete Organe des Staates sind und welche Unannehmlichkeiten daraus entstehen, beweist folgender Fall:

Dieser Tage hat sich in Alexanderhausen ein sehr merkwürdiger und im ganzen Lande gewiß einzig dastehender Fall ereignet.

Ein Kontrollorgan des staatlichen Weizenverwertungsamtes qualifizierte den Hammermühlener mehrerer Bauern als eine Bauernmühle und setzte gegen die Besitzer ein Strafprotokoll auf, weil diese die erforderliche Bewilligung als Bauernmühlener nicht vorzeigen konnten.

In gleicher Weise sind derselbe Kontrollor in zwei weiteren Fällen vor und es hat sich daher als notwendig erwiesen, gegen diese falsche Auslegung des Weizenverwertungs-gesetzes des Gerichtshof zu appellieren.

In der Appellation gegen die drei in Alexanderhausen angelegten Strafprotokolle wird auch eine Klarstellung der bezüglichen Bestimmungen des Weizenverwertungs-gesetzes bei Wirtschaftsministerium und der zentralen Kommission für Weizenverwertung angestrebt, da ein gewöhnlicher Hammermühlener

noch nicht als Bauernmühlener klassifiziert werden kann.

Die erwähnten Fälle sind also beachtenswerter, als die Hammermühlener doch in die Kategorie der landwirtschaftlichen Maschinen fallen, deren Anschaffung

durch verschiedene Begünstigungen erleichtert wird.

Außerdem hat die Regierung doch ein Interesse an der möglichst weitgehenden technischen Ausrüstung der Landwirtschaft, damit wir zu einer intensiven Landwirtschaft und hochentwickelten Viehzucht gelangen könnten, was nur durch die fortschreitende technische Ausgestaltung landwirtschaftlicher Betriebe erreicht werden kann.

Die Hammermühlener aber gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine rationelle und Schweinemästung. Auf ihnen wird kein Weizen gemahlt und sie können demzufolge auch unter keinen Umständen als „Bauernmühlener“ bewertet werden, selbst dann nicht, wenn sie von Kontrollorganen in gewissem Sinne als „Mühlener“ aufgefahrt werden, die, weil sie eben Bauern gehören, „Bauernmühlener“ sind.

Meine Angelegen

1. Das Wort, feingedruckt, 2. ...

Weiß und Götter

Köhne-Sämaschinen

Doppellöffel Goldbeste Barant

Waschmittel sucht für den Druck

Für vornehmeres Haus wird tüchtiges

Behring wird per sofort aufgenommen

International-Traktor, 10-20 HP

Schullehrer wird per sofort aufgenommen

Deutsche Frau, 54 Jahre alt, verheiratet

20 Joch Heil samt Rechnung um 80.000

Berühmte Wädhel, Teppiche und

Dunklungen, samt Kopien, in Blaudrucken

Behring mit voller Zerpflanzung

Schöne, reine Stoffe und ein Dogen

Waldarbeiter, in Rinn und Gruben

Waschmittel für Kino und Konzerte

Zu verkaufen: Mobil-Drummaphone

Führer und Bettler

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Spezialreinigung der ...

Raffinierter Rasierer macht Geschäfte - mit einer toten Laus

Transport. In einem erst vor Wochen eröffneten ...

Züchtung und Käuferte mit erschrockener Miene dem Kunden etwas ins Ohr ...

dem Kunden immer dieselbe tote Laus gezeigt hatte, machte auf diese Weise gute Geschäfte ...

Mag Schmeling Europa-Dogmeister

Vor 65.000 Zuschauern fand am Sonntag am Stuttgarter Stadion der Boxkampf ...

Der pfiffige Haarfärber hatte sie benutzt, um gutgeleitete, zahlungsfähige erscheinende Kunden zu größeren Aufwendungen zu veranlassen.

Rohwaschung mit Schwefelöl, Nachspülen mit bestimmten scharfen Quarzwässern ...

Zwei Freunde hatten Verdacht gewonnen, daß der Geschäftsmann ...

5 Jahre Zuchthaus für Mord in Osterreich

Drangsalgeschick und Betrug als Mordursache

Vor dem Temeschburger Gerichtshof wurde gestern der Strafprozess gegen den Osterreichischen Landwirt Georg Wieland ...

einem Messerstich im Herzen tot in dem Hof aufgefunden. Als Täter kam nur er in Betracht ...

Giftotterplage in Dreißühlen

Largul-Sasack. In Ober-Dreißühlen werden jeden Sommer Personen von Giftottern gebissen ...

Briefkasten

„Blodensuchten“. Zur Vermeidung der Pflanzenläuse können Sie auch selbst eine schwache Seifenlösung herstellen ...

Advertisement for Kinderwagen and Gartenmöbel by M. Gotschik & Sohn A.-L. Temeschburg.

Das Geheimnis, wie die Chinesen Gold gewinnen

Changhae. Im Westen der chinesischen Provinz Hunan sind die Bergwerke gegenwärtig von den Goldbesitzern ...

Die Ernährungspillen / im Kriegsfall

(Aus England kommt die Nachricht, daß man dort für den Kriegsfall Ernährungspillen in Massen herstellt)

Eustiges

Unterfisch. Er: „Fräulein Gerda, Sie sind Zucker!“ Sie: „... so süß?“ Er: „Nein, so raffiniert!“